

# Cannstatter Ruderer feiern 100-jähriges Jubiläum

Erstes Bootshaus stand in Gaisburg – Verein für die Zukunft gut aufgestellt

Bad Cannstatt – Am 1. September vor genau 100 Jahren gründete die Vierermannschaft Kreuzhage, Buck, Staudenmaier, Gretsche und Schmid den Cannstatter Ruderclub, aus dem der heutige Stuttgart-Cannstatter Ruderclub hervorging. Dieses runde Jubiläum feiern die Ruderer ausgiebig und schauen in eine rosige Zukunft.

VON TORSTEN STREIB

In so einer langen Zeit ist es selbstverständlich, dass es Hochs und Tiefs gab und es um den Verein nicht immer gut bestellt war. Das weiß auch der heutige Vorstand Peter Wolfering aus eigener Erfahrung. Seit 2003 steht er dem Verein vor und damals hatte man sich mächtig viel auf die „To-Do-Liste“ für die Jahre bis zum Jubiläum 2010 geschrieben. „Wir haben damals einen Zukunftsworkshop veranstaltet und haben geschaut, wo Handlungsbedarf ist, um für die nächsten Jahre gerüstet zu sein“, so Wolfering. Eine Sache war das 1964 erbaute Vereinsheim an der Hofener Straße, das renovierungsbedürftig war. Über die Jahre hinweg wurden 200 000 Euro unter anderem für ein neues Dach, Fenster und Wärmedämmung im Allgemeinen in die Immobilie investiert, „damit wir künftig auch Kosten sparen“. Zusätzlich wurde unter anderem auch ein Jugendraum gebaut. Auch im Sportbereich sahen die Verantwort-



Die erste Bootstaupe im Jahr 1919.

Fotos (2): Stuttgart-Cannstatter Ruderclub

statter Ruderclub in den Genuss von Spitzenmaterial. „Im Nachhinein war es die richtige Entscheidung, sehr gutes Material auch für die Breitensportler zur Verfügung zu stellen. Denn die vielen berufstätigen Freizeitsportler sind es, die den Verein finanziell tragen“, sagt Wolfering. Jedoch sei die Fluktuation aufgrund schnellerer beruflicher Veränderungen im Vergleich zu früher in den vergangenen Jahren sehr hoch. „Einige Mitglieder schließen sich für einige Jahre bei uns an, wechseln dann aus beruflichen Gründen wieder den Standort. Es ist ein Kommen und Gehen, wobei unser großes Plus eben das Material und auch Sportkoordinator Steffen Schlesinger sind.“ Dieser ist seit 2009 hauptamtlicher Trainer der Cannstatter Ruderer, kümmert sich eben nicht nur um den Leistungssport, „sondern gibt den Freizeitsportlern Tipps, begleitet sie mit dem Motorboot und macht auch Videoanalysen.“

Das kommt bei den Mitgliedern sehr gut an. So weisen die Cannstatter derzeit 360 Mitglieder – 200 sind aktiv – auf, in den nächsten Jahren will man die 400-Marke knacken. So schaut der Verein zuversichtlich in die Zukunft, will etwa im Jahr 2020 „schuldenfrei sein“, so Wolfering, der sich riesig auf das Jubiläum freut und den Verein für die kommenden Jahre gut aufgestellt sieht. „Unseren eingeschlagenen Weg verfolgen wir weiter, wollen uns als

Jubiläumsgeschenk einen neuen Achter kaufen.“ Die Mitglieder haben sich auch ein Ziel gesetzt. Sie wollen im Jubiläumsjahr eine Gesamtruderleistung von 100 000 Kilometern erbringen. Das elektrische Fahrtenbuch, in dem jede Fahrt auf dem Neckar eingetragen sein muss, weist derzeit knapp 88 000 Kilometer auf. „Das schaffen wir locker“. Bei all der Freude über den Aufschwung, gibt es derzeit aber auch ein Ärgernis. Die alten, maroden Umkleideräume, die früher der ehemalige Betreiber des Tennisgeländes gegen eine Pacht benutzte, wurden kostenspielig renoviert. Grund: die geplante Golfübungsanlage. „Der Betreiber will die Umkleideräume ebenfalls nutzen, doch der Bau der Anlage hat sich mittlerweile schon zwei Jahre verzögert. Wir hoffen, dass der Platz noch kommt, schließlich rechnen wir mit der Pacht.“

Nach der Gründung im Jahr 1910 diente ein alter baufälliger Schuppen auf der Berger Insel als Vereinsheim. 1912 wurde das leerstehende Bootshaus der früheren Stuttgarter Rudergesellschaft „Schwaben“ gekauft. 1928 wurde dann aus dem „Cannstatter Ruderclub“ (StCRC) der heutige Stuttgart Cannstatter Ruderclub. 1929 fiel das Bootshaus in Gaisburg der Neckarkanalisierung zum Opfer und der StCRC erhielt ein Gelände in Untertürkheim. 1932 wurde die Frauenabteilung mit 20 Mitgliedern gegründet. 1941 musste das Bootshaus der Erweiterung von Daimler-Benz weichen. 1942 entstand auf dem Wasen eine Behelfsbootshalle. Bis zum Kriegsende waren die Ruderer dort untergebracht und es gelang, den Betrieb einigermaßen aufrecht zu erhalten. 1945 fiel das Gelände Bombenangriffen zum Opfer. Die Ruderer waren danach in der Voltastraße beheimatet, ehe 1961 ein Bauausschuss zur Planung des neu-

en Bootshauses gegründet wurde. Standort: an der Wagrainstraße in Hofen. 1965 wurde das heutige „Neckarschloss“ – wie es in der Festschrift zum 75-Jubiläum bezeichnet wurde – eingeweiht. Dieses wurde in den laufenden Jahren Stück für Stück renoviert, zuletzt ab 2004, wobei die Mitglieder in 2000 Stunden Eigenleistung anpackten. Die 100 Jahre der Ruderer waren auch gespickt mit zahlreichen hochkarätigen Titeln und Meisterschaften. Unter anderem holten W. Fritsch, P. Luz, E. Braun und G. Lobing in Renngemeinschaft mit Hannover und Hameln 1975 in Nottingham den Weltmeistertitel im Leichtgewichtsachter. Erika Endriß und Monika Zippies waren 1976

bei den Olympischen Spielen in Montreal im Deutschland-Achter vertreten.

## JUBILÄUMSPROGRAMM

Mit einer Hocketse am Bootshaus in der Wagrainstraße beginnt am Samstag, 25. September, das Jubiläumsprogramm. Ab 16 Uhr wird gerudert, ab 18 Uhr ist Fassanstich mit gemütlichem Beisammensein angesagt. Am 17. Oktober ist um 14 Uhr Abrudern. Das Ganze steht unter dem Motto „100 Jahre - 100 Teilnehmer“ mit anschließendem Kaffee und Kuchen. Der Festakt findet am Samstag, 13. November, ab 11 Uhr ebenso im kleinen Kursaal in Cannstatt statt, wie am selben Tag der Festabend/-Ball ab 19.30 Uhr.



Am elektrischen Fahrtenbuch kann Vorstand Peter Wolfering genau sehen, wer derzeit auf dem Neckar fährt.



Das erste richtige Bootshaus der Cannstatter Ruderer befand sich beim Gaisburger Wehr.